



Wo die Mosel auch „Gruezi“ sagen könnte

Wandertipp: Unterwegs im Felsenreich der Briedeler Schweiz mit traumhaften Aussichten



Weinberge und Weitsichten: Die Briedeler Schweiz macht ihrem Namen wahrlich alle Ehre.

Mächtige Felsen ragen aus dem üppigen Grün des Waldes auf und geben uns einen ersten Eindruck, warum der kommende Wegabschnitt „Briedeler Schweiz“ heißt – Gruezi, Mosel!

Zusammen mit den schwingenden Lianen der Waldrebe ergibt sich eine zauberhafte Atmosphäre. Nach 1,5 km erspähen wir zunächst einige filigrane Pfosten, dann das geschwungene Dach und schließlich die gesamte Schutzhütte an der Hindenburglay (3). Magisch zieht uns die Felsklippe an, wo wir aus luftiger Höhe den Blick übers

Moseltal schweifen lassen. Gut gerüstet gehen wir die nächste Herausforderung an: Unser Pfad führt uns mitten hinein ins Felsenreich der Briedeler Schweiz. Felsen über Felsen säumen den Weg, mal klein, mal hochaufragend, mal schroff und mal mit weichem Moos gepolstert. Dann erreichen wir wieder einen Tripelpunkt: den Abzweig zum Beinter Kopf (4). Auch hier zieht es uns sogleich an die Hangkante, wo mehrere Bänke zum Verweilen und zum „Fernsehen“ einladen. Der Pfad führt uns weiter durch mittelhohen Laubmischwald

zum nächsten Höhepunkt der Tour: Nach 5 km erreichen wir die „Schöne Aussicht“ (5), die ihrem Namen alle Ehre macht, bevor wir später die einladende Wilhelmshöhe (6) erreichen.

Noch einmal genießen wir die herrliche Moselaussicht in vollen Zügen, erst beim Endabstieg nach Briedel werden wir den Fluss wieder zu Gesicht bekommen. Nach 6,5 km erreichen wir die Lichtung am Sündhaus (7), einer kleinen Wegkapelle. Danach ist entspanntes Waldwandern angesagt. Nach rund 9 km treffen wir am Orts-



Fakten zur Strecke

Start/Ziel: Balduinplatz, Briedel

Dauer: 10,8 km

Länge: 3 h 30 min

Höhenmeter: 346

Anfahrt: Durch das Moseltal gelangt man auf der B 53 nach Briedel.

rand von Briedel an einem Rastplatz ein. Anschließend bringt uns ein grasiger Weg durch dichten Jungwald weiter abwärts, bis wir nach 10 km wieder den Tripelpunkt (2) der Tour erreichen. Nun kennen wir den Weg bereits – und sind nach 10,8 km wieder am Balduinplatz (1).

Fazit: Der Weg ist ganzjährig begehbar, verlangt allerdings zwischen Hindenburglay und Schöner Aussicht immer wieder gute Trittsicherheit und knöchelhohes Schuhwerk.

Buchtip: Seitensprünge am Moselsteig, Bände 1 (Trier bis Bernkastel-Kues) und 2 (Bernkastel-Kues bis Koblenz), Premium-Rundwanderungen links und rechts der Mosel mit ausführlichen Anfahrts- und Wegbeschreibungen, aktuellen GPS-Daten und Navigation per QR-Code zu den teils versteckt liegenden Startpunkten. Die Kurzbeschreibung stammt aus Seitensprünge Band 2, jeder Band 160 Seiten, 12,95 Euro.

⇒ www.ideemediashop.de